

## GALERIE RAUM MIT LICHT

curated by Franziska Lesák

# The Day Before Yesterday *Vorvorgestern*

**IRIS ANDRASCHKE** (\*1963, lives / lebt in Vienna / Wien & Mödring)

**FRANTIŠEK LESÁK** (\*1943, lives / lebt in Vienna / Wien & Neu Nagelberg)

**PETRA MAITZ** (\*1962, lives / lebt in Vienna / Wien, Hamburg & Sydney)

**DESIREE PALMEN** (\*1963, lives / lebt in Berlin & Den Haag)

**KLAUS PAMMINGER & RUTH BECKERMANN** (\*1967 / \*1952, live / leben in Vienna / Wien)

**ROMAN PFEFFER** (\*1972, lives / lebt in Vienna / Wien)

**GORAN REBIĆ** (\*1968, lives / lebt in Vienna / Wien)

**PAUL ROSDY** (\*1963, lives / lebt in Vienna / Wien)

**ANDREA VAN DER STRAETEN** (\*1953, lives / lebt in Vienna / Wien)

**ARYE WACHSMUTH** (\*1962, lives / lebt in Vienna / Wien)

**SIMON WACHSMUTH** (\*1964, lives / lebt in Berlin)

**GEORG WASNER** (\*1973, lives / lebt in Vienna / Wien)

Numbers have different meanings in different cultures. The number 8 signifies happiness in China, especially due to the phonetic similarity to the word for "prosperity." 8 is a sacred number in the Christian world. Likewise, it carries special meaning in Jewish culture, for Indians, Etruscans, and Odinists.

The year 2018 has a special significance for Vienna and Austria. It is a year of different commemorations and anniversaries. We are celebrating Vienna's modernist era: One hundred years ago, three of the most influential Viennese artists died, the painters Gustav Klimt and Egon Schiele and the architect Otto Wagner. The same year saw the end of the First World War, and Karl Renner proclaimed the First Republic. Twenty years later, Austria's "Anschluss" to Nazi Germany took place, paving the way for the expulsion and annihilation of the Jews in Austria. Fifty years ago, in 1968, a student protest movement was formed between Paris, Berlin, and Vienna, calling for a change of established structures. That year also saw the Prague Spring in the city in which the first European war began in 1618, triggered by the Defenestration. The March Revolution took place in 1848, and the song *Silent Night* was performed for the first time in 1818.

When we talk about 2018, a wealth of past events come to mind, and an equally large number of exhibitions contribute to the

current culture of remembrance. Even the opening of the Austrian Haus der Geschichte, the planning of which took a long time and has been subject to numerous transformations, has been set for this year. In addition to an affirmation and continuation of the great historical narratives and their critical revision, we can expect other, very diverse representations of history this year.

Against the background of a global crisis, impacting Europe and therefore Austria, there is already a large variety of voices. Voices of longing, criticism, fear, hatred, but also of reason and confidence, are trying to make themselves heard. How can we escape this babble and the competing demands for interpretation and reinterpretation?

Perhaps by trying to switch from the large, stately avenues to narrow and shadowy paths. The exhibition *The day before yesterday* in the Vienna gallery Raum mit Licht travels along these smaller paths, circling some of the historical events mentioned. The focus is not on the great traditional narratives but rather on gaps and sidelines that open up just before, next to, or after an important historical date or place.

Vienna is not just a city but the sum of different layers of time and culture. Accordingly, the exhibition addresses the interweaving of transcultural history and diversity.

**The individual artists' approaches to the city's interwoven narratives are diverse—as are the works in the exhibition: Installation, photography, and sculpture enter into a dialog with experimental and documentary films. The exhibition brings together topics such as center and periphery, displacement and migration, ideology and politics, personal experience and universal events in the form of an atmospheric montage. The different aesthetic processes and artistic approaches with their political and cultural facets form the mosaic of a city from multiple perspectives.**

Zahlen haben in verschiedenen Kulturen unterschiedliche Bedeutungen. Die Zahl 8 bedeutet für die Chinesen Glück, vor allem aufgrund der phonetischen Ähnlichkeit mit dem Zeichen für „vorne“. In der christlichen Welt ist die Acht eine heilige Zahl. Doch auch für die jüdische Kultur, die Inder, die Etrusker und die Odinvenerer hatte und hat sie eine besondere Bedeutung.

In diesem Sinne ist das Jahr 2018 auch für Wien und Österreich bedeutsam – es ist ein Gedenk- und Jubiläumsjahr. Einerseits wird die Wiener Moderne gefeiert. Vor einhundert Jahren starben drei der wichtigsten Künstler, die Wien geprägt haben, die Maler Gustav Klimt und Egon Schiele sowie der Architekt Otto Wagner. Gleichzeitig ging der Erste Weltkrieg zu Ende, und Karl Renner rief in Österreich die Erste Republik aus. Zwanzig Jahre später fand der „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich statt und ebnete den Weg für die Vertreibung und Vernichtung der Jüdinnen und Juden in Österreich. Ferner wird an das Jahr 1968 erinnert, in dem sich zwischen Paris, Berlin und Wien eine studentische Protestbewegung formierte, die nach Veränderung der Verhältnisse verlangte. Im diesem Jahr fand auch der Prager Frühling statt, in jener Stadt, in der 1618, ausgelöst durch den Prager Fenstersturz, der erste große europäische Krieg seinen Anfang nahm. Die Märzrevolution fand 1848 statt, und 1818 wurde das Lied „Stille Nacht“ zum ersten Mal aufgeführt.

Eine Fülle vergangener Ereignisse durchzieht also das Bewusstsein, wenn vom Jahr 2018 die Rede ist, und eine ebenso große Anzahl von Ausstellungen ist Teil einer aktuellen Erinnerungskultur. Sogar die Eröffnung des lang

geplanten und einer stetigen Transformation unterworfenen „Hauses der Geschichte“, in dem spezifisch die österreichische Geschichte dargestellt werden soll, ist für dieses Jahr fixiert. Neben Affirmation und Fortschreibung der großen historischen Erzählungen und deren kritischer Revision sind natürlich auch weitere, höchst unterschiedliche Geschichtsdarstellungen zu erwarten.

Vor dem Hintergrund einer globalen Krise, die sich sowohl in Europa als auch lokal-spezifisch in Österreich auswirkt, gibt es bereits eine Vielfalt von Stimmen. Die Stimmen von Sehnsucht, Kritik, Angst, Hass, aber auch Verneinung und Zuversicht versuchen, sich Gehör zu verschaffen. Wie also diesem Stimmenwirrwarr und dem Wettbewerb um Deutung und Umdeutung entkommen?

Vielleicht über den Versuch, von den großen, herrschaftlichen Alleen auf schmale und überschattete Wege zu wechseln. Auf diesen Pfaden wandelt die Ausstellung *Vorvorgestern* in der Wiener Galerie Raum mit Licht und umkreist einige der erwähnten historischen Ereignisse in Wien und Österreich. Im Vordergrund stehen aber nicht die großen traditionellen Narrative, sondern die Zwischenräume und Nebenschauplätze, die sich knapp vor, neben oder nach einem historischen Datum oder Ort befinden.

Wien ist nicht nur eine Stadt, sondern die Summe unterschiedlicher Zeit- und Kulturschichten. In diesem Sinne wird die Verbundenheit von transkultureller Beziehungsgeschichte und Diversität adressiert. Divers sind auch die individuellen Ansätze bei der Annäherung an die mit der Stadt verwobenen Narrative – so auch die Arbeiten in der Ausstellung: Installative, fotografische und skulpturale Werke treten in Dialog mit Experimental- und Dokumentarfilmen. Die Ausstellung bringt Themen wie Zentrum und Peripherie, Vertreibung und Migration, Ideologie und Politik, persönliches Erlebnis und universelles Geschehen in Form einer atmosphärischen Montage zusammen. Die unterschiedlichen ästhetischen Prozesse und künstlerischen Herangehensweisen mit ihren politischen und kulturellen Facetten bilden das multiperspektivische Mosaik einer Stadt.

*Franziska Lesák*

*Translation: Tina Bawden/Michael Bawden*



**IRIS ANDRASCHKE WIDMAR**  
ANDRASCHKE ZEIGT, 1968  
Filmstill, Super8, 17' 14"  
Courtesy Galerie Raum mit Licht  
Photo: Iris Andraschek



**FRANTIŠEK LESÁK**  
BAUM ALS BAUM GETARNT, 1972  
Black and white photo /  
Schwarz-Weiß-Foto  
60 x 40 cm  
photoprint / Fotoabzug, 2018  
Courtesy of the artist  
Photo: František Lesák

**PETRA MAITZ**

DIE ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN  
(2 HÄUPTLINGSDAMEN BEWACHEN  
DIE BÜCHER), 2018

Paper, glass, styrofoam, yarn and textile  
applications / Papier, Glas, Styropor,  
Garn, Textilapplikationen  
approx. / ca. 120 x 30 x 50 cm

Courtesy of the artist

Photo: Petra Maitz

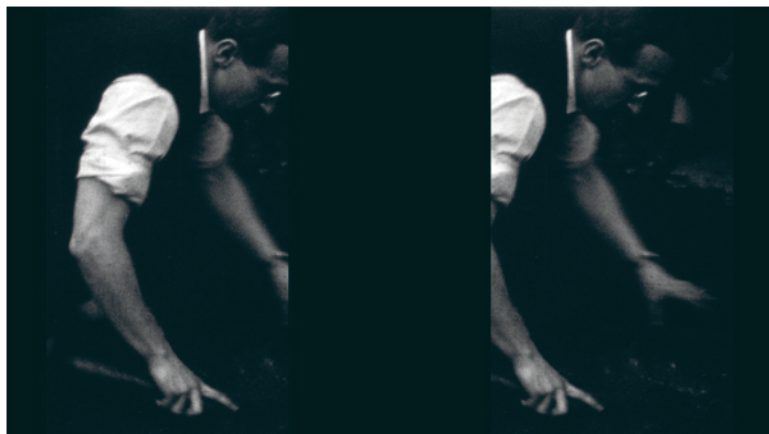


**DESIREE PALMEN LIFE IS SHORT, 2008**

Color photo / Farbfoto, 60 x 80 cm

Courtesy of the artist

Photo: Desiree Palmen



**KLAUS PAMMINGER** THE FEET FIXED TO THE GROUND BETRAY NO IMPATIENCE, 2016  
Videostill from the Split Screen Version for the two-channel image design for the project  
"The Missing Image" from Ruth Beckermann / Videostill aus der Split-Screen-Version der  
Zwei-Kanal-Bildgestaltung für das Projekt „The Missing Image“ von Ruth Beckermann, 2015  
1' 36" – Loop, HD 16:9, stumm, © Videostill: Klaus Pamminger / Courtesy Ruth Beckermann



**ROMAN PFEFFER** GETEILTES VOLUMEN, 2018  
( $l \times b \times h = V$  [Sessel]:2), Half a Thonet chair,  
wood, paint / Thonet-Sessel, Holzplatte, Farbe,  
90 x 53,7 x 20,5 cm. The volume of the wooden  
board corresponds to that of half the Thonet  
chair / Das Volumen der Holzplatte entspricht  
dem Volumen des halben Thonet-Sessels  
Courtesy Galerie Raum mit Licht  
Photo: Roman Pfeffer



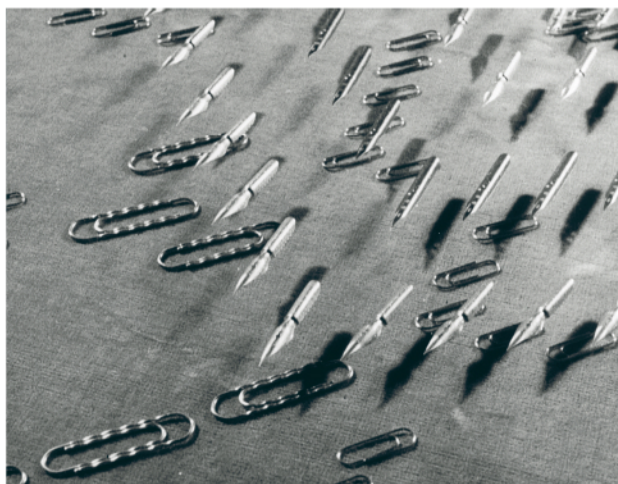
**GORAN REBIĆ** GEKOMMEN BIN  
ICH DER ARBEIT WEGEN, 1987  
Filmstill, AT, Super8, 23'  
Courtesy Goran Rebić  
Photo: Goran Rebić



**ARYE WACHSMUTH** EXHIBITOF CRIME, 2015

2 postcards / 2 Ansichtskarten, [suchbild|36535], acrylic paint on barite / Acrylfarbe auf Baryt, je 9 x 14 cm

Photo: Arye Wachsmuth / Sophie Lillie



**GEORG WASNER** ACCELERANDO, 2016

AT, 40', HD, Versionen:

Voice-over Englisch/Voice-over Deutsch

Courtesy: Georg Wasner

Vertrieb/Verleih: sixpackfilm.com

This year's instalment of "curated by" explores the specific aspects of the Vienna system. In the festival's tenth year, the city itself is at the centre of attention. The optimism of enlightenment, the political situation, the modes of perception, the city of contrasts, life between the baroque and present times, the culturally entrenched bridge between the East and West, local elements in the global context, and the imaginary itself are among the distinctive components of this city. The historical situation in Vienna in the early 20th century counts among the most fascinating subjects of modern times. Thanks to the intimate collaboration of applied and free art combined with scientific sensations such as psychoanalysis and innovative urban planning, the metropolis on the Danube was regarded as the cultural centre of Europe. One hundred years later, modernism is now being subjected to fresh scrutiny and Vienna is once again a topic of discussion.

Die heurige Ausgabe von „curated by“ lotet die Spezifika des Systems Wien aus. Im zehnten Jahr des Festivals steht die Stadt selbst im Fokus. Der Aufklärungsoptimismus, die politische Lage, die Wege der Wahrnehmung, die Stadt der Kontraste, das Leben zwischen Barock und Heute, die kulturell gefestigte Ost-West-Brücke, das Lokale im Globalen und auch das Imaginäre an sich sind die prägenden Komponenten dieser Stadt. Die historische Situation in Wien im frühen 20. Jahrhundert gehört zu den spannendsten Themen der Moderne. Damals galt die Donaumetropole dank der engen Zusammenarbeit von angewandter und freier Kunst gepaart mit wissenschaftlichen Sensationen wie der Psychoanalyse und innovativer Stadtplanung als kulturelles Zentrum Europas. Einhundert Jahre später wird die Moderne neu betrachtet, und Wien steht wieder zur Diskussion.

- 01 **Charim Galerie Wien** | curated by\_  
Thomas Jeppe & Rebecca Lamarche-Vadel
- 02 **Crone Wien** | curated by\_Mark Rappolt
- 03 **Croy Nielsen** | curated by\_Saim Demircan
- 04 **Galerie Nathalie Halgand** |  
curated by\_Attilia Fattori Franchini
- 05 **Galerie Ernst Hilger** |  
curated by\_Katarzyna Uszynska
- 06 **Galerie Martin Janda** | curated by\_  
Latitudes (M. Andrews & M. Cánepa Luna)
- 07 **Georg Kargl Fine Arts** |  
curated by\_Wolfgang Kos
- 08 **Knoll Galerie Wien** |  
curated by\_Eszter Lázár & Edina Nagy
- 09 **Christine König Galerie** |  
curated by\_Daniel Muzyczuk
- 10 **Krinzinger Projekte** |  
curated by\_Jérôme Sans
- 11 **Krobath Wien** | curated by\_  
Mirjam Thomann & Jenni Tischer
- 12 **Galerie Emanuel Layr** |  
curated by\_Robert Müller
- 13 **Mario Mauroner Contemporary Art  
Vienna** | curated by\_Lóránd Hegyi
- 14 **Galerie Meyer Kainer** |  
curated by\_Melanie Ohnemus
- 15 **Galerie nächst St. Stephan Rosemarie  
Schwarzwälder** | curated by\_  
Julia Garimorth
- 16 **Galerie Raum mit Licht** |  
curated by\_Franziska Lesák
- 17 **Gabriele Senn Galerie** |  
curated by\_Georg Elben
- 18 **Galerie Steinek** | curated by\_Gerald Matt
- 19 **Sophie Tappeiner** | curated by\_Cédric Fauq
- 20 **Galerie Elisabeth & Klaus Thoman** |  
curated by\_Markus Mittringer
- 21 **Galerie Hubert Winter** |  
curated by\_Lorenzo Giusti

[www.curatedby.at](http://www.curatedby.at)

Publisher / Herausgeber: ARGE Österreichische Galerien; Production Management /  
Produktionsleitung: section.a; Graphic Design: 3007; Editing / Lektorat: Katharina  
Sackel (DE), Georg Bauer (EN); PR: Kathrin Luz Communication